

Zwischenbericht über die Unterstützung der Ausstattung der Museen

in Trakehnen Landstallmeisterhaus – Jasnaja Poljana /
in Tollmingkehmen Donalitus-Museum – Tschistije Prudy /
in Groß Rominten Öko-Historisches Museum „Wystiter Höhen“, Dr A. Sokolov/Krassnolessje/ in
Szittkehmen Waldpark-Museum, Forst-Ing. J. Krajewski – Zytkejmy.

Leider konnte ich meine geplante Reise im September 2015 nicht antreten, um alle genannten Vorhaben abschließend zu besprechen, zu regeln und zu organisieren: ein Garten-Unfall mit langem Krankenhaus- und Pflegeheim-Aufenthalt zwang mich zur Absage der Reise (mit 13 Gesprächs- und Besuchs-Terminen). Im nächsten Jahr hoffe ich, im Herbst mit dem Auto alles transportieren zu können, was bis dahin vorbereitet werden kann und müsste, und vor allem wieder einen Freund zu finden, der das Auto fährt. Mit allen Leitern der genannten regionalen Museen sind Verträge geschlossen, in denen die Überlassung der Ausstellungsobjekte als Dauerleihgaben vereinbart und deren Sicherung und Verbleib für den Fall der Schließung der Museen, sowie meine Beauftragten geregelt sind.

Trakehnen:

Zwei Geräte mit Schwenkarmen, an denen Plastikhüllen in DIN-AS-3-Größe zur Präsentation von Dokumenten u.a. hängen, gestiftet von B. Brandes, Fa. Silrem – Hann.-Münden, und Prof. Bloech sind bereits vor Ort abgeliefert. Daniela Wiemer hat den Inhalt der Hüllen nach gemeinsamen Konzept bereits vorbereitet: im wesentlichen Dokumente, historische Karten, Ortspläne, Senkrecht-Luftaufnahmen 1944/1945, Abbildungen und Fotos aus dem gemeinsam verfassten „*Ortsatlas Trakehnen – Hauptgestüt Vorwerke und Dorf*“ – kurz: nicht die Trakehner Pferde stehen im Mittelpunkt der Darstellung; denn die sind im Museum vielfach dokumentiert. Sondern die Menschen, die dort Jahrhunderte siedelten, lebten und wirtschafteten. Die Trakehner Vereine und die Sponsoren werden als Dank für ihre Beteiligung auf einigen Sponsorentafeln im Gerät präsentiert. 2016 sollen die Geräte im Museum des Landstallmeisterhauses fest in die Wand verdrückt und die Hüllen mit den vorbereiteten Material bestückt werden. Die Aufwendungen werden am Ende sich auf weniger als 1000 € belaufen.

Tollmingkehmen:

2011 richtete das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg eine Ausstellung aus über Samonien und Tollmingkehmen. Nach ihrem Ende konnte ich die meisten Schautafeln vor dem Entsorgen bewahren, nach Samonien transportieren und vom leider verstorbenen Freund Sergej S. rahmen lassen. Ich hängte sie 2012 im Elternhaus in Samonien in der Treppenhaushalle des Gutshauses auf. Doch als der Wohnungs-Eigentümer wegen der zunehmenden Baufälligkeit des Hauses auszuziehen beabsichtigte, ließ ich die Schautafeln vom Kunsthistorischen Museum (KHM) in Kaliningrad/Königsberg abholen, damit sie künftig als geschlossene Ausstellung in der Dorfkirche in Tollmingkehmen im dortigen Donalitus-Museum gezeigt werden; Direktor S. Yakimov und A. Makarytschew vom KHM führen die Aufsicht. Kürzlich konnten durch Kurier mit Mitteln aus „meinem“ Spendenkonto bei der Kreisgemeinschaft die Schautafeln aufbereitet und auf der Empore der Kirche ausgestellt werden. Die im Kirchenraum herrschende starke Feuchtigkeit erzwang den Nachdruck auf besonders resistentem Papier. Auch in Tollmingkehmen /Tschistije Prudy wird es ein Gerät mit Schwenkarmen zur Präsentation von Karten, Dokumenten usw. geben, das in diesen Tagen von einem Kurier übergeben werden wird. Durch Vermittlung von HJ Froese, dem Vorsitzenden der PRUSSIA Gesellschaft (die alle unsere Bücher als Mitherausgeberin neben der KrGem seit Jahren fördert), habe ich der Museumsdirektion ein umfangreiches Angebot von weiteren Museums-Objekten aus der Zeit des Donalitus, und danach, gemacht. Es kann wegen der Absage meiner Reise nun erst 2016 abschließend besprochen und realisiert werden.

Alexander Pachomov, gebürtig aus Groß Rominten/Krassnolessje, seit Jahren als Käufer an unseren Büchern interessiert, hatte 2012 meine Führung und Erläuterung der Schautafeln nach dem Aufhängen vor Ort filmen lassen (wie vorher schon beim Trakehner Verband in Neumünster, und bei mir zu Hause in Essen), Material im Umfang von 54 GB ! A. Makarytschew vom HKM wird daraus nun einen kurzen Film zusammenstellen – eine Arbeit, die ich selbst mangels Kenntnissen und Hardware-Ausstattung niemals würde bewältigen können. Dieser Film wird den Besuchern der

Ausstellung in der Tollmingkehmer Kirche zur Verfügung stehen: eine unerwartete, erfreuliche und höchst willkommene Überraschung. An den Kosten des auch dort schon ausgelieferten Präsentations-Gerätes unterstützten meine Aufwendungen die Dorfgemeinschaften aus Ballupönen/Wittigshöfen und Groß Rominten/Hardteck, sowie viele Verwandte aus meiner Familie und einige Freunde, vermutlich bis 2016 ein mehrfach vierstelliger Betrag.

Groß Rominten / Hardteck und Szittkehmen / Wehrkirchen

Beide Regional-Museen am russischen Westrand und am polnischen Ostrand der Rominter Heide in den früheren Dorfschulen der seinerzeit mit über 1000 Einwohnern größten Dörfer des Kreises Goldap, werden in der Ausstattung von mir unterstützt – mit Hilfe von Spenden meiner (Jagd-) Freunde auf Spendenkonten der Prussia, und in Krassnolessje (Rayon Nesterov) auch auf dem Spendenkonto der Kreisgemeinschaft.

Im Heimatbrief 2014 wurde schon berichtet, dass in Groß Rominten ein Bücherschrank und zwei Präsentations-Geräte bereits übergeben sind, gestiftet von der Prussia und vom Jägerstammtisch Krekeler in Bühren. Nach Szittkehmen ist ein Gerät ausgeliefert, finanziert von der Jagdcorporation Freischütz und dem Jagdcorps Hubertia Halle. Der Verlag Neumann-Neudamm (Jana, Nimrod) in Melsungen stiftete für beide Häuser je eine Rominten-Bibliothek aller je über das Staatsjagdrevier edierten Bücher, durch Kuriere bereits 2014 und 2015 übergeben. Wenige Bücher fehlten, die andere Verlage herausgegeben haben; die kaufte ich antiquarisch nach. Beide Häuser erhielten bereits je eine Sammlung historischer Karten in A-2-Größe, und Jagd- und Forstkarten aus dem 19. und 20. Jahrhundert von allen fünf Forstämtern des Staatsjagdreviers, die „Betriebswerke“ (das sind Bilanzen und Berichte über alle geplanten und durchgeführten Waldbaumaßnahmen), eine Sammlung historische Postkarten, meist gedruckt vor 1900, soweit mir die Weitergabe erlaubt wurde, große Farbkopien berühmter Hofjagdmaler. Deren Rahmung wird noch zu realisieren sein. Bei der Finanzierung half Dr. Ruhnau aus Goldap, der die gleichen Objekte für den Rominten-Raum im Haus der Goldaper erhielt. Weitere Objekte werden 2016 und danach zu besprechen und zu realisieren sein, wie z. B. ein Skizzenbuch eines Rominter Forstmeisters, ein Schußbuch mit unersetzlichen Detailangaben, sowie Gegenstände des Alltagsgebrauchs wie eine Sä-Schale und eine Bracke für einen Zweispänner-Wagen.

Alle Aufwendungen werden aus meinen Spenden und den Spenden der Sponsoren bestritten, die nicht für den Rominten-Raum in Goldap verwendet werden. Für alle Museen wohl bis jetzt – rund 4000 €.

Vier Bemerkungen zum Abschluss:

* Und das vor allem: Es verdient hervorgehoben zu werden, dass in der zweiten und dritten Generation der russischen und polnischen Bewohner Ostpreußens das Verschweigen und Herabsetzen der **deutschen Vergangenheit** („urpolnisches Land“) der Vergangenheit angehört – vielleicht anders als heute noch in Schlesien? Im Gegenteil: Das Interesse an historischem Material und Informationen nimmt ständig zu. Ich erhalte per Mail mehrmals jährlich Zuschriften mit der Bitte um Auskünfte von Lesern unserer Bücher. Die Bereitschaft zur Kooperation und zur öffentlichen Präsentation in Museen ist auffällig bemerkenswert hoch und nimmt zu. Das Staatsarchiv und das HKM in Kaliningrad/Königsberg fordern unsere Bücher an. Sergeij Pogudin aus Gumbinnen (rewowitsch@mail.ru spricht deutsch) wird in Schwentischken das Museum des Naturpark Wystiten aufbauen und wirbt um historisches Material.

* Alle **Vorhaben werden nie abgeschlossen** sein. Ich selbst, und die mir nachfolgen, werden bemüht sein, die Museen weiter auszustatten mit Zeugnissen deutscher Vergangenheit.

* Alle Spender und Unterstützer werden auf ausgestellten **Sponsorentafeln** genannt sein. Alle sollen mit meinem Dank zum Jahresende per Mail oder Post einen bebilderten Zwischenbericht erhalten, den auch die Leser des Heimatbriefs anfordern können.

* Und ein letztes: Alle meine Aktivitäten im russischen Nordostpreußen wären und sind aussichtslos und zum Scheitern verurteilt, hätte ich nicht unersetzliche Helfer / Chauffeure / Dolmetscher / Kuriere / Verhandler / Grenzgänger – alles in einer Person. Bis 2014 war das der verstorbene Freund Sergej Serebrjakov. Heute hat sich **Aleksandr Stepučev** (stepuchev@yandex.ru), Tel. 0079814697142 - 0079062191011 Степучев Александр. als unersetzlich, zuverlässig, hilfsbereit, computerkundig erwiesen. Der lebt von Reisebegleitung und ich kann ihn uneingeschränkt empfehlen. Er versteht, spricht, schreibt und mailt deutsch.

Dr. Wolfgang Rothe, Beirat für Kultur und Geschichte